Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original=Mitteilungen.) nachbrud verboten

Die Erds und Maurerarbeiten für Legung von 2465 Meter Doppelgeleise im Kreise I der S. B. B. an Minder & Galli, Baus unternehmer in Huttwil (Bern).

Wohn- und Geschäftshaus des Srn. Weill-Einstein, Zürich II, Tödi-Gartenstraße. Die komplette elektrische Beleuchtungsanlage an die Firma Gubler & Cie. in Zürich II.

Renban bes Offiziershaufes in Naran. Erd- und Maurer-Neuban des Inziershauses in Aaral. Erds und Mairersarbeiten an A. Müller, Baumeister, Aarau; Granitarbeiten an M. Antonini in Bassen und Gebr. Fischer in Dottikon; Steinshauerarbeiten an Gebr. Fischer in Dottikon und Regensburger in Baden; Jimmerarbeiten an A. Schäfer & Cie., Baugeschäft, in Aarau; Spenglerarbeiten an Humm, Spengler, Aarau; Dacheckerarbeiten an Bolliger, Dachbecker, Schöftland; Schlosser arbeiten an Wälti, Schlosser, Bauleitung: Kantonales Hochsbaugust.

Bezirks-Arankenhaus-Anbau Thun. Erd- und Maurerarbeiten an Baumeister Matdies, Thun; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Liggenstorfer, Thun; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Boller, Thun; Schmiede: und Schlofferarbeiten an Flückiger & Sutter, Thun; I-Balkenlieferung an Keller & Eggemann in Bern. Bausleitung: J. Wipf, Architekt, Thun.

Männerbadanstalt Solothurn. Zimmerarbeiten an Gebrüder Saladin und Hofer & Sieber; Spenglerarbeiten an Borel & Murifet, Spenglermeister; Malerarbeiten an Malermeister Käch, alle in Solothurn.

Wohnhand-Neuban in Grenchen. Bauleitung: Fischer-Wengi, Architekt, Solothurn. Erd-, Maurer-, Zement- und Kunststein-arbeiten an H. Byß, Baugeschäft, Grenchen; Granitlieserungen an Aktiengesellschaft der Granitbrüche in Lavorgo; Zimmermannsarbeiten an B. Emch, Zimmereigeschäft, in Grenchen; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Sutter, Grenchen; Dachdeckerarbeiten an Julius Frei, Dachdecker, Solothurn; I-Gisenlieferungen an B. Füh, Gisenhandlung, Grenchen.

Kant. Archivgebände im alten Karlihof in Chur. Der ganze Bau an G. Schäbler & Reller, Chur.

Rener Rafespeicher der Rafereigenoffenschaft Oppiton bei Solghäufern (Thurgan). Der ganze Bau an Sat. Felin, Zimmermeister, in Baniton bei Bißegg.

Neuban ber Turnhalle Schlößened (Nargan). Die Ausführung der Litofilo-Kunstholz-Böden an die Firma Ch. H. Pfister & Co. in Basel, Unternehmung für Bodenbelag in Litofilo.

Erstellung von drei Fenstern am Depot der Landw. Konsum-genossenichaft Basadingen. Glaser- und Schreinerarbeit an Smil Graf, Bauschreinerei, Stein am Rhein; Zementsteine für Fenster-einfassung an Moser & Müller, Zementgeschäft, Rheinau; Stahl-wellblechrolladen an Emil Sieber, Neuhausen. Bauleitung: R. Möckli, Werkmeifter.

Lieferung von 26 Schulpulten in die Schule Bumpliz bei Bern an Ernft Räußer, Schreiner, Bumpliz.

Kafastervermessung in Buchs bei Aaran. Vermessung und Neuseinteilung des Thorseldes in Buchs bei Aaran an Ingenieur SchmidsLäuchli in Aaran.

Lieferung des eifernen Geländers für den Weg von Fly nach Bättlis am Wallensee an Rudolf Boos, Schmied, Amden. Bau-leitung: Geometer Schuler. Erstellung des Geländers um den Pfarrgarten in Lachen (Schwy3)

an Schloffermeifter Ruftaller, Lachen.

Umänderung der gesamten Löscheinrichtung (Hodranten, Standstohre, Bendrohre, Schlauchschlösser 22.) auf Normalfaliber für die Gemeinde Buchs (Zürich) an G. Meier, Sichmeister, Bulach, Oswald Schlatter, Buchs, und Ib. Schmid, Buchs.

Die Berfuchsftation der Lehr- und Berfuchsanftalt für Photostaphie in Minden hat als Bodenbelag für die durch Erweiterung ütrer Unstalt gewonnenen Käume Litofilo-Kunstholz-Böden gemählt, nachdem sie diese Wasse bezüglich Widerstandsfähigkeit gegen hemische Agenzien und mechanische Einflüsse, sowie auch bezüglich Feuersicherheit eingehend geprüft hatte. Wit der Ausführung dieser Litofilo-Kunstholz-Böden wurde die Firma Ch. H. Pfister & So. in Bodel hetzut Co. in Bafel betraut.

Verlchiedenes.

Ridenbahn. Das eidg. Eisenbahndepartement hat folgende Bauten betreffend die Ridenbahn genehmigt: Gewölbter Biadutt über das Kaltbrunnertobel, gewölbte Durchfahrt bei km 3,654 und gedeckte Durchfahrt bei km 13.040.

Bauwesen in Zürich. Wie man vernimmt, foll am Saalanbau bes Walbhauses Dolber ein Aufbau errichtet werden, der Räume zur Aufnahme von Pen= sionären enthält.

Bauwesen in Bafel. Größere bauliche Beranderungen werden gegenwärtig am Bahnhofgebäude der badischen Bahn vorgenommen. Die Säulenhalle an der Eintritts= fassabe des Mittelbaues wird nun durch Aufführen einer Mauer nach außen abgeschlossen. In dem so ge-wonnenen Raume werden die Billetschalter unterge-gebracht, die der vorzunehmenden Erweiterung des beutschen Revisionssaales wegen deplaziert werden müffen. Diesen Arbeiten folgt die Neueinrichtung des Saales. Die Arbeiten zur Erweiterung der Bureaux des Schweizer= zolles am Personenausgange kommen nachher ebenfalls an die Reihe.

– Neubau der Töchterschule. Mit den Grabund Maurerarbeiten, an welch ersteren nicht weniger als 30 Schnappkarren-Fuhrwerke in Tätigkeit sind, um den ungeheuren Erdtransport nach der Breite zu be= fördern, hat die Firma Basler Baugesellschaft energisch begonnen und man darf annehmen, daß die Bautermine möglichst inne gehalten werden, sofern gute Witterung mithilft. — Die Lieserung des Baueisenmaterials wurde ber Firma Abt & Rellerhals, Gifenhandlung in Bafel übertragen.

Bauwesen in Bern. (rd.-Korr.) Im Inselspital in Bern wird zur Zeit eine interessante Neuerung ein-geführt. Es handelt sich um eine eigene elektrische Unlage für Beleuchtungszwecke und für Bedienung der verschiedenen modernen elektrotherapeutischen Maschinen und Apparate, wie Rontgenkabinet, elektrische Maffagen, Strahlungsapparate u. f. w. Für die Erzeugung der ganz bedeutenden nötigen Energie wird eine große Dampftesselanlage errichtet.

Bor einiger Zeit meldeten einige Blätter, die Bun = besftadt Bern stehe am Borabend eines Bautraches. Diese Sensationsnachricht entbehrt jedes tatsächlichen Anhaltspunttes. Die Bautätigkeit ist freilich Dieses Frühjahr wieder eine sehr lebhafte, aber eine Krifis ift, so gewissenhaft man auch die Situation sondiert, nicht zu bestürchten, und daran hat namentlich die Burgersgemeinde ein wesentliches Verdienst infolge der von ihr getroffenen, manchem andern Gemeinwesen sehr zur Nachahmung zu empfehlenden Maßregeln. Sie hat fich nämlich zur systematischen Aufgabe gemacht, sutzessive von Gemeindewegen alles dasjenige verkäufliche Bauterrain aufzutaufen, das früher oder später der Bauspekulation mit ihren oft nicht auszumerzenden Aus= wüchsen in die Augen springen und von ihr vergewaltigt werden konnte. Sie fauft biefe Grundstücke auf, läßt die darauf stehenden landwirtschaftlichen und andern



Betriebe auf ihre Rechnung weiterbetreiben, bis Zeit und Umstände eine Aenderung, d. h. eine bauliche Berwertung derselben als angezeigt erscheinen lassen, und dann erst sucht die Behörde, von der Burgerschaft autorisiert, das betreffende Terrain für Bauzwecke zu verwerten. Auf diese Weise hat sie es in der Hand, ber Spetulation die erforderlichen Grenzen zu feten und Kalamitäten, wie sie Bern auch ichon durchmachen mußte und wie sie namentlich Zürich schon wiederholt heimgesucht haben, sozusagen unmöglich zu machen oder de geringeren. Dieses praktische System scheint sich außers ordentlich gut zu bewähren und auch andere Städte dürften ihr Augenmerk darauf lenken.

Um aus der Bundesstadt gleich noch etwas zu melden, sei erwähnt, daß der große Gasthof zum "Falten" daselbst seine Bestimmung andern wird, indem er vollständig umgebaut werden soll, um in Zukunft für Privatwohnungen zu dienen, unter Beigabe von großen Bertaufslotalitäten.

Banwesen in Thun. (rd.-Korr.) Die längst nötig gewesene Verbreiterung des hiesigen Quais von der Mülinenländte bis Bächimatt soll nun endlich in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden, nachdem der dortige Grundbesiger, Berr von Graffenried in entgegenkommender Beise seine Erlaubnis dazu gegeben hat.

Baumefen in Luzern. Rirchenbauim Obergrund. Die Konturrenz für Einreichung von Planen einer neuen romisch-tatholischen Kirche im Obergrund ift von drei Architetten benutt worden, die zusammen sieben Projette eingesandt haben. Diefelben waren letten Samstag, Sonntag und Montag in der Aula der Rantonsschule ausgestellt. Der Erbauer der prächtig gelegenen neuen St. Michaelstirche in Zug, Hr. Karl Moser, Architekt in Karlsruhe, hat vier verschiedene Entwürse ausgearbeitet, zum Teil noch mit Varianten. Die Stilformen find bei dem einen romanisch, bei den andern gotisch, barod und modern, zum Teil gemischt. Entwürfe find von Hrn. August Hardegger, St. Gallen, barock und gotisch, ein anderer gotischer rührt von einem nicht genannten Bewerber ber. Welches Projett zur Ausführung gelangt, ift noch nicht betannt.

Anstalt für ichwachfinnige bilbungsfähige Rinder in Luzern. Der Luzerner Regierungsrat beantragt dem Großen Rat die Errichtung einer Anstalt für schwach= finnige bildungsfähige Rinder mit einem Koftenaufwand von 340,000 Fr.

Bergrößerung des Gaswerfes Rapperswil (St. Gallen). "Aktiengesellschaft Gaswerk Rapperswil." Behufs Beschaffung der Mittel der notwendig gewordenen baulichen Vergrößerung des Werkes hat die Generalver-fammlung den Verwaltungsrat zur Aufnahme eines Unleihens bis zum Betrag von 50,000 Fr. ermächtigt.

Strafenban Albisrieden Bürich. Die Gemeinde Albisrieden plant ben Bau einer neuen Strafe nach Burich.

Schulhausvergrößerung Fägichwil (Zürich). Der ver- langte Kredit von 42,000 Fr. zur Bergrößerung des Schulhauses murbe von der Gemeindeversammlung genehmigt.

Rrankenafylban Menzingen. Der Bau eines Rrankenafple in der Gemeinde durch das löbl. Inftitut foll der nahen Verwirklichung entgegengehen und find die Vorarbeiten hiefür im besten Bange.

Shulhausbau Merenichwand. Die Gemeindeversammlung bom letten Sonntag hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen und es soll die Sache bald an die Hand genommen werden. Die Lehrerschaft machte bei diesem Anlaß neuerdings den Borschlag, die Unentgeltlichkeit der individuellen Lehrmittel einzuführen, fand aber keine Unterstützung. Die Angelegenheit wurde verschoben.

Bauwesen im Kanton Bern. (rd.-Rorr.) Tropbem das mit 25 Betten ausgestattete neue Bezirkstrankenhaus in Huttwil das Spital in Sumismald bedeutend entlastet hat, leidet das lettere doch noch immer empfind= lich an Raummangel, sodaß man notgedrungen den längst gehegten Plan einer Vergrößerung endlich verwirklichen muß. Die Ausführung diefes Projektes murde erleichtert durch den Umstand, daß das nahegelegene älteste Haus der Gemeinde Sumiswald, die aus dem 15. Jahrhundert stammende und naturgemäß etwas baufällige "Arche" vertäuslich war und von der Direktion des Spitals erworben werden konnte. Diefes ehrmurdige Gebäude wird nun gegenwärtig niedergeriffen und an seiner Stelle soll eine geräumige und allen Anforder= ungen entsprechende Dependance des Krantenhauses er= ftellt merden.

In dem hoch zwischen Burgdorf und Huttwil gelegenen, als Luftfurvet sich bereits eines angesehenen Namens erfreuenden Affoltern im Emmental sind bekanntlich letzten Winter in eigentümlich rascher Aufeinanderfolge drei der größten Bauernhöfe, "Grütt", Beiligenland" und "Kloster", durch Feuersbrünfte zerftort worden. Wie ich mich nun letthin auf einer Blustwanderung" durch die waldreiche prächtig lenzliche Sügellandschaft überzeugen konnte, sind sämtliche drei Gehöste bereits wieder vollskändig im wuchtigen und doch fo heimeligen Emmentalerstil neu aufgebaut, wirklich eine gar rasche und prompte Erfüllung des Spruches: "Reues Leben blüht aus den Ruinen!"

Schulhngienische Ausstellung pro 1904 in der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern. Bei Unlag ber Jahresversammlung der schweizer. Gesellschaft im Juni 1904 wird eine größere schulhngienische Ausstellung arrangiert, welche zirta drei Wochen dauern soll. Diese Ausstellung soll umfaffen: Schulhausbau, innere hygienische Einrichtungen, Lehrmittel der Schulhygiene, Schülertleidung, Schularzibienft, Statiftit der Schulhygiene, Schulhygienische Literatur 2c. Es wird keinerlei Platzgeld verlangt. Dagegen ist Fracht, Zoll und Camionnage zu Lasten des Ausstellers. Anmeldungen zur Reschickung der Ausstellung sind dis zum 15. Mai zu richten an "Schulhygienische Ausstellung in der permanenten schweizer. Schulausstellung in Bern". Lieferungsfrift der Ausstellungsgegenstände: 1. Juni 1904.

Bentralbahnhof für die Genfer Strafenbahnen. Die Befellichaft ber elettrischen Stragenbahnen in Genf fucht, im Intereffe der Reisenden, einen Zentralbahnhof für ihr ausgedehntes Bahnennet zu erstellen. Der Gedante ift ausgezeichnet prattisch und es ist nur zu verwundern, daß das Bublitum, das an diese Bahnen fo viele Unforderungen ftellt und fo fehr feine Bequemlichkeit liebt, nicht schon lange diesen Bentralbahnhof verlangt hat. Für die Fremden hätte derselbe noch größeren Wert.

Ranalisation Grindelwald. Die Gemeinde Grindelwald hat die Ausführung der Kanalisation und eine Aktienbeteiligung am Wetterhorn-Aufzug beschloffen.

Rafereibau in Beziton. Unter ber Firma "Raferei= Genoffenschaft Bezikon und Umgebung" hat

Die Leimgrosshandlung Gottl. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.

sich letthin im "Sternen" in Beziton eine Gesellschaft gegründet, welche den Zweck und die Aufgabe hat, sofort den Bau eines neuen Käserei-Gebäudes samt Schweinestallungen, den jetigen neueren Ansorberungen entsprechend, an die Hand zu nehmen. Nachedem der vorgelegte Statutenentwurf unterzeichnet worden, wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, welcher der Austrag erteilt wurde, die weiter nötig werdenden Vorkehrungen zu treffen, daß der Bau innert Jahresfrist dem Betriebe übergeben werden kann.

Die Bürgerkorporation evangelisch Krummenau läßt in ihrer Alp Schönenboden eine Sennhütte und einen Schweinestall (für 80 Schweine) erstellen im Kostenvoranschlag von 10,000 Fr.

Entwässerungsbauten im Kanton Zürich. Die Entswässerungskorporation Altikon beschloß den Bau eines Entwässerungskanals durch das alte Ueberschwemmungssebiet der Thur mit Einmündung in den Binnenkanal der Thur im sog. Hagenloch. Der Bau, dessen Kosten auf 65,000 Fr. veranschlagt sind, soll im September beginnen und innert drei Jahren vollendet werden.

Wasserversorgung Stein a. Rh. An die Kosten der Erweiterung der Wasserversorgung "auf Burg" wurde der übliche Staatsbeitrag zugesichert unter der Bedingung, daß statt zwei daselbst drei Hydranten erstellt werden.

Bauwesen in Lugano. (s=Korr.) Es ist eine mahre Freude, zu sehen, wie Lugano sich entwickelt. Vor 30 Jahren war "Lauis" weiter nichts, als — deutsch gesagt — ein schmutziges Ftalienerdorf; jetzt ist es eine der schweiz. Zur Zeit der Ersöffnung der Gotthardbahn besaß der Ort noch keinen einigermaßen komfortablen Gasthof, bis dann, um der größten Not abzuhelfen, das alte Kloster beim Tellplat in das Hotel Beha umgebaut wurde (jest wieder um= gebaut und vergrößert als Grand Hotel); heute zählt Lugano (mit Paradiso und Castagnola) in die fünfzig meist mustergiltig geführte Hotels und Benfionen, Die sich in wunderschöner Gruppierung am See, an den Berglehnen und in den Talmulden erheben, mit wohlgepflegten Barten= und Parkanlagen, öffentlichen Platen, reichen Springbrunnen und schattigen Promenaben. Noch wird tüchtig weitergebaut: Am Stadtpark ist das Hotel Americana bereits unter Dach und foll schon im Juni dem Betriebe übergeben werden; am Quai läßt der Kapitalist Enderlin ein großes stilvolles haus errichten an Stelle eines alten; in Paradiso ist soeben ein großes Grundstück von einem Konsortium Luganeser Kapitalisten erworben worden (per m² zu Fr. 58. um darauf eine Hotellerie zu errichten. (Die gleiche Gesellschaft hatte vorher Anstrengungen gemacht, den wunderschön am See gelegenen großen Garten des ehemaligen Klösterleins San Rocco hiefür zu erwerben; der geforderte Preis von Fr. 180 per m² war ihr aber benn doch etwas zu gefalzen). Neubauten privater Natur werden im Innern der Stadt und besonders im neuen Bauquartier zwischen der Biale Caffarate und Biale Carlo Cattaneo mehrere aufgeführt. Zwischen letterer und dem See ist der großartige Kantonsschulpalast im Rohbau eben fertig geworden und es wird jest am innern und äußern Ausbau flott gearbeitet, damit die Unftalt auf nächsten Berbst eröffnet werden kann. Es ist wohl eine der stilvollsten und größten Schulpalast= bauten der Schweiz und dazu in schönster Lage und riesigem Umschwung für Spielplätze, Turnhallen 2c. Das bisherige Kantonsschulgebäude im Innern der Stadt (ein ehemaliges Kloster) ist bekanntlich von der Eidgenoffenschaft gekauft worden, um dasselbe im Berbst abzutragen und auf diesem Plate ein neues großes Post= und Telegraphengebäude zu errichten. Diese wich=

tige Bante soll nächstes Frühjahr begonnen werden. So entwickelt sich Lugano in erfrenlicher Weise in jeder Hinstell aufs Schönste und es exblüht dem wundervoll gelegenen Kurorte sicherlich eine herrliche Zukunft.

(s-Korr.) Die tessinische Sanatoriumsbaute oberhalb Ambri-Piotta (zwischen Airolo und Faido) geht nun, nachdem die Straße zum Bauplate hinauf fertig ist, rasch in die Höhe. Er hat eine sehr günstige sonnige Lage am Rande eines großen Tannenwaldes, in welchem sich schöne Spazierwege und Ruhepläte anlegen lassen. Nach den Grundmauern zu schließen, wird das Bau-wert bedeutende Dimensionen annehmen.

Auch in Faido sind einige neue Benfionsbauten angesangen worden ober geplant.

(s-Korr.) An der italienischen Zusahrtslinie zur Simplondahn Arona-Domodossola am rechten User des Langensees wird emsig gearbeitet; der Unterbau ist streckenweise bereits fertig. Es gibt eine der schönsten Bahnstrecken Italiens, mit herrlicher Aussicht auf den berühmten See, die boromäischen Inseln und die Kurvorte Pallanza, Suna, Intra 20. drüben am jenseitigen User und Stress, Baveno 20. direkt an der Linie selbst. Auch die Aussicht in die Alpen ist eine großartige. Für die Granitwerte in Baveno eröffnet diese Bahn neue wichtige Absagebiete.

+ Rationalrat Stephan Gidwind in Oberwil (Bafelland). Der im Alter von 50 Jahren in Liestal verstrobene Nationalrat Stephan Gichwind, Fabritant in Oberwil, hat in seiner Gegend eine so bedeutende Rolle gespielt und so viel geleistet, daß seiner auch anders= wärts gedacht werden darf. Er hatte sich zum Maschinen= tonstrutteur ausgebildet und als junger Mann in Oberwil eine Parquetterie und Möbelfabrit gegründet, welches Geschäft er bald zur Blüte brachte. Daneben war er als Förderer des Genoffenschaftswesens tätig, murde Brafibent des Genoffenschaftsrates der Birseckschen Broduttions und Konsumgenoffenschaft und des Berwaltungsrates der Elettra Birseck, Gründer der Ziegelei Oberwil, der Wanduhrenfabrik Angenstein und der Floretspinnerei daselbst. Auch die "Freiland"-Bewegung der 80er Jahre fand in ihm einen eifrigen Berfechter, ebenso die Anti-Alkoholbewegung. 1889 kam er in den Landrat, dessen Präsident er 1899 und 1900 war. 1899 wurde Gidwind in den Nationalrat gewählt, worin er ein hervorragendes Mitglied der sozialpolitischen Gruppe war. Seine personliche Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit, sein aufrichtiger Charafter und sein leutseliges Wesen verschafften ihm in allen Kreisen hohes Ansehen. Stephan Gichwind hinterläßt eine große Lücke, die ein einziger

Mann schwer auszusüllen vermag.
Der freisinnige "Landschäftler" schreibt zum Tode Nationalrat Gschwinds: "Das Gesühl, das bei der Nachricht vom Tode Gschwinds wohl alle Freunde des Fortschritts ergreisen wird, ist das, daß der Tod dieses Mannes ein Ungläck für die Entwicklung unserer kanstonalen Berhältnisse bedeutet."

Den "Basler Nachr." entnehmen wir, daß Gschwind, der seit drei Jahren an einer chronischen Nierenentzündsung litt, am 28. April im Kantonsspital in Liestal durch Hrn. Pros. Rocher hätte operiert werden sollen und daß er während des Transportes ins Operationszimmer seinen Leiden erlegen ist.

Nebenbeschäftigung von technischen Gemeindebeamten. (rd.-Korr) Die Einwohnergemeindebersammlung der Stadt Thun hat auf erfolgten Returs hin einen schon im Jahre 1902 gefaßten Beschluß dieser Tage aufs neue bestätigt, wonach dem Direktor der städtischen Licht- und Basserwerke untersagt ist, ohne spezielle Beswilligung des Gemeinderates im Austrage Dritter Ab-

gabe von Gutachten und Vornahme von Expertisen auszusühren.

Zentralheizung in der Turnhalle Frauenfeld. Die Schulgemeinde Frauenfeld bewilligte den Kredit für die Errichtung einer Zentralheizung in der städtischen Turnhalle.

Katastervermessung Brugg. Die projektierte Ratastervermessung der Gemeinde Brugg-Altenburg wird sich auf Fr. 13,274. 50 belaufen.

Betterfäuleninstallation. Der Verkehrs- und Versichönerungsverein zu Rapperswil läßt durch die Firma C. A. Ulbrich & Co. in Zürich eine Lambrecht'sche Wetterfäule erstellen.

Stopfbüchsen-Padung "Aupferine". (Korr.) Mit der Anwendung hochgespannter Dampstraft, speziell des überhitzten Dampses hat man auf dem Gediete des Padungsmateriales ebenfalls Fortschritte machen müssen, weil früher in Anwendung gebrachte Materialien nicht mehr dicht hielten. Sowohl für Flanschendichtungen an Dampstesseln und deren Leitungen, als auch für Stopfbüchsenpackungen an Kleineren und größeren Dampsanlagen kamen neuere, bessere Materialien in den Gebrauch.

Bu diesen neuesten Packungsarten, speziell für Stopfbüchsen an Dampsmaschinen, gehört auch die GalvanvaRupferine=Stopfbüchsenpackung von Zwikl & Kieser in Kreuzlingen. Diese Packungsart wird nach einem besonderen Versahren, das patentiert, aber Geheimnis der Fabrik bleibt, erzeugt. Das Material wird in Büscheln oder Strähnen geflochten abgegeben, und wird nach vorheriger Einsettung mit Zylinderöl, Unschlitt, konsistentem Fett, oder aber mit Graphit enthaltendem gewöhnlichen Schmieröl in die Stopsbüchse eingebracht. Um eine tadellose, dauerhaste Packung zu erzielen, wickle man die Kupserine-Packung derart um die Kolbenstange, daß keine leeren Räume entstehen, stopse die Büschel oder Strähne mittelst Packholzes, sowie durch nachträgliches Anziehen der Stopsbüchse gut zussammen. Nach Aussegen der letzten Lage ziehe man die Brillenschrauben nur ganz mäßig an, um der Kupserine-Packung Spielraum zur Dehnung zu geben.

So verpackte Stopfbüchsen dichten tadellos, konservieren die Kolbenstangen und sind vollkommen reibungssrei, bei äußerst geringem Verschleiß. Bei Bestellung gebe man die Dimensionen der Stopsbüchsen und Kolbenstangen an. Reserenzen und Näheres ersahren Interessenten durch genannte Firma, welche Alleinvertretung besitzt.

Die Reinhaltung der Schulzimmer. Pafteur hat sich einmal, woran die "Frankf. Ztg." erinnert, dahin gesäußert, daß Besen und Staubbürsten tausendmal gessährlicher seien als Flintenkugeln und Granaten. Diese Behauptung ist längst erwiesen und so ist denn unter allen Fragen, die die Schulhygiene zur Zeit beschäftigen, die der Reinhaltung der Schulzimmer als eine der wichtigsten, sowohl aus Rücksichten für die Kinder wie für die Lehrer, vor allem zur Verhütung der Beitersverbreitung von Insektionskrankheiten. Nachdem versichliedene hygienische Institute und zahlreiche Autoren die Berwendung staubindender Fußdodenöle für Schulen einer eingehenden Prüfung unterzogen, berichten jetzt Stadtarzt Dr Köttgen und Dr. F. Steinhaus im "Zenstralblatt für allgemeine Gesundheitspsiege" aus dem hygienisch bakteriologischen Labvardrrium der Stadt Dortmund über eine große Reihe von Versuchen mit solgendem Ergebnis:

"Die bisher übliche Methode der Reinigung von Schulzimmern genügt den Anforderungen nicht, die man vom hygienischen Standpunkt an diese stellen muß. Sine wesentliche Minderung des Standgehaltes in den Klassenzimmern und eine leichtere Reinigung als durch die bisher geübte oberslächliche Methode läßt sich durch den Fußvodenanstrich mit standbindenden Delen erzielen, deren Wirfung auch nach unseren Versuchen außer allem Zweiselft steht. Da die standbindenden Fußvodenöle ein hervorragendes Mittel darstellen, um die Luft in den Schulzimmern zu verbessern, so empsiehlt es sich, der Benutung der Dele überall Eingang zu verschaffen. Die Verwendung der Fußvodenöle ist sowohl im gessundheitlichen Interesse der Lehrer und Schüler, wie auch in dem des Keinigungspersonals gelegen."



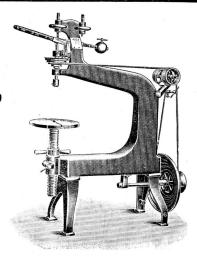


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.